



**Aufruf zur Beteiligung
am Europäischen Freiwilligendienst
im Rahmen von
*„Neue Perspektiven – Benachteiligte Jugendliche nutzen
das europäische Jugendprogramm“***

1. Das Projekt „Neue Perspektiven“

„Neue Perspektiven – Benachteiligte Jugendliche nutzen das europäische Jugendprogramm“ ist ein Projekt der Arbeitsgruppe „Benachteiligte Jugendliche im Programm JUGEND IN AKTION“ des Nationalen Beirates für das EU-Programm JUGEND IN AKTION des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

1.1 Projektidee

Die Einbeziehung von Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf ist eine der Prioritäten des Programms JUGEND IN AKTION. Die Einbeziehungsstrategie der EU-Kommission verfolgt damit zwei sich ergänzende Ziele:

- Der Zugang zum Programm JUGEND IN AKTION soll sowohl für organisierte Jugendliche (in Jugendverbänden, Jugendräten usw.) als auch für Jugendliche gewährleistet sein, die sich keiner formalen Gruppe angeschlossen haben.
- Das Programm JUGEND IN AKTION soll verstärkt als ein Instrument eingesetzt werden, das die Einbeziehung, die aktive Bürgerschaft und die Beschäftigungsfähigkeit von Jugendlichen mit erhöhtem Förderbedarf unterstützt und insgesamt zur sozialen Kohäsion beiträgt.

Das Projekt „**Neue Perspektiven**“ des Nationalen Beirates will vor allem zur Verwirklichung des zweiten Ziels beitragen. Dazu soll in einer kleinen Zahl von Einzelprojekten exemplarisch die Verknüpfung von Maßnahmen der beruflichen Orientierung und Qualifizierung im Rahmen der Benachteiligtenförderung/Jugendberufshilfe (SGB VIII, SGB III, SGB II) mit Angeboten des Programms JUGEND IN AKTION - insbesondere des Programmschwerpunktes Europäischer Freiwilligendienst – EFD - erprobt werden. Projekte aus dem Jugendprogramm ergänzen Maßnahmen der Jugendberufshilfe um vielfältige nicht formale Lernerfahrungen und unterstützen so die Persönlichkeitsentwicklung und die Mobilität sowie die Integration der jungen Menschen in das Erwachsenenleben. Aufbauend auf den Erfahrungen der Einzelprojekte sollen allgemeine Anforderungen für eine nachhaltige Verankerung des EFD als zusätzliches Modul im Angebotsspektrum der Jugendsozialarbeit entwickelt werden.

1.2 Ausgangslage

Zu den Gründen für die geringe Präsenz von benachteiligten Jugendlichen insbesondere im EFD zählen, dass viele Jugendliche nicht über die notwendigen Informationen für die Teilnahme an Auslandsaufenthalten verfügen, auf den ersten Blick scheinbar nur geringe Sprachkenntnisse haben und kaum auf notwendige Unterstützungssysteme zurückgreifen können, die erforderlich sind, um einen längeren Auslandsaufenthalt erfolgreich zu absolvieren. Zudem reagieren viele Jugendliche mit großen Vorbehalten auf das Angebot, die gewohnte Umgebung zu verlassen und sich auf etwas Neues und Unbekanntes einzulassen.

Zugleich kann aber gerade für benachteiligte Jugendliche die Teilnahme an einem Europäischen Freiwilligendienst wichtige Impulse zur Persönlichkeitsentwicklung geben, Perspektiven öffnen und zukünftige berufliche Chancen verbessern helfen.

Das Projekt „**Neue Perspektiven**“ richtet sich deshalb gezielt an sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte Jugendliche im Sinne von § 13 SGB VIII (Jugendsozialarbeit).

Zugänge zu der Zielgruppe bieten sich für das Programm durch eine Beteiligung von Trägern der Jugendsozialarbeit, die Aktivitäten z.B. im EFD als sinnvolle Ergänzung ihrer Angebote zur sozialen und beruflichen Integration nutzen wollen.

1.3 Projektziele

Das Projekt „**Neue Perspektiven**“ will

- die Verbindung von Maßnahmen der beruflichen Benachteiligtenförderung (Berufsvorbereitung, Ausbildung, Übergangsmangement) mit Maßnahmen des Programms JUGEND IN AKTION exemplarisch erproben und allgemeine Standards und Anforderungen für die Umsetzung formulieren;
- die Persönlichkeitsentwicklung der teilnehmenden Jugendlichen fördern, den Erwerb und die Anerkennung von Schlüsselkompetenzen unterstützen, zur Erhöhung der beruflichen und grenzüberschreitenden Mobilität beitragen, und insgesamt die sozialen und beruflichen Integrationschancen nachhaltig verbessern;
- durch Peer-Learning Erfahrungen insbesondere das interkulturelle Lernen fördern und zur Ausbildung einer „europäischen Identität“ beitragen.

Insgesamt soll die strukturelle und nachhaltige Einbindung benachteiligter Jugendlicher in das Programm JUGEND IN AKTION erreicht werden.

1.4 Nicht-formales und informelles Lernen in JUGEND IN AKTION

Nicht-formales und informelles Lernen sind wesentliche Merkmale des Programms JUGEND IN AKTION. Seine Projekte verfolgen einen partizipativen und teilnehmerbezogenen Ansatz, finden grundsätzlich auf freiwilliger Basis statt und orientieren sich an den Bedürfnissen und Interessen der Jugendlichen. Peer-Learning und die Einbeziehung einer inspirierenden, fördernden Lernumgebung sind Schlüsselfaktoren dieser Lernprozesse.

Die im Rahmen von „**Neue Perspektiven**“ vorgeschlagenen Einzelprojekte unterscheiden sich damit deutlich von Maßnahmen des Programms „Lebenslanges Lernen“ (Leonardo) sowie von Ausbildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen. Sie stellen im Unterschied zum schulischen und berufsbezogenen Lernen den Erwerb von Schlüsselkompetenzen im Sinne der Förderung der Persönlichkeitsentwicklung in den Vordergrund. Nicht formales und informelles Lernen ist mit der Betonung sozialer, emotionaler und praktischer Ebenen des Lernens die notwendige Ergänzung zur kognitiven Ausrichtung von formalen schulischen und beruflichen Lernangeboten.

1.5 Europäische Dimension

Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit den Projektpartnern in anderen Mitgliedstaaten und Programmländern, dem Netzwerk der Nationalagenturen des Programms JUGEND IN AKTION sowie dem SALTO-YOUTH Inclusion Resource Centre durchgeführt. Als Ergeb-

nis des Projektes wird im europäischen Kontext der Aufbau eines verlässlichen europäischen Partnernetzwerks von Trägern, die mit benachteiligten Jugendlichen an den Übergängen in das Erwerbsleben arbeiten, erwartet. Dieses Netzwerk soll in Zukunft Angebote des Programms JUGEND IN AKTION und insbesondere des Europäischen Freiwilligendienstes benachteiligten Jugendlichen gezielt und dauerhaft zur Verfügung stellen und dadurch die soziale Integration benachteiligter Jugendlicher, ihre Mobilität und die Entwicklung eines europäischen bürgerschaftlichen Bewusstseins fördern.

2 Rahmenbedingungen

2.1 Anforderungen an die Antragstellung

Antragsteller können Träger der Jugendsozialarbeit bzw. Bildungsträger sein, die Angebote für sozial benachteiligte Jugendliche an den Übergängen Schule – Ausbildung – Beruf umsetzen. Anträge können auch gemeinsam mit Organisationen, die bereits im Europäischen Freiwilligendienst aktiv sind, gestellt werden. Teilnehmende Jugendliche müssen in Angebote der nachschulischen Berufsorientierung, des Übergangsmagements, der Berufsvorbereitung oder der Berufsausbildung eingebunden sein.

Die konkreten Projektideen sollen sich auf Angebote für einzelne Jugendliche oder für Kleingruppen beziehen; die Auswahl der Aktionsform und der potenziellen Teilnehmer/innen muss vom Antragsteller/Projektträger projektspezifisch begründet werden.

Den Jugendlichen sollen sich kreativ bewegen können, um Erfahrungen zu sammeln und diese konstruktiv zu verarbeiten. Individuelle Lernerfahrungen und die Entwicklung von Kompetenzen sollen methodisch mithilfe von „Youthpass“ reflektiert und dokumentiert werden. „Youthpass“ dient damit der Anerkennung individueller Lernerfahrungen und zur Verbesserung von Integrationschancen auf dem Arbeitsmarkt.

In den Einzelprojekten muss eine gute individuelle Vor- und Nachbereitung, die sozialpädagogische Begleitung der Jugendlichen im gesamten Prozess, und die Intervention im Krisenfall im Rahmen klarer verlässlicher Unterstützungsstrukturen und eines absichernden Netzwerkes gewährleistet sein. Das Konzept muss auch auf die weiteren Integrationsperspektiven des/der Jugendlichen nach Abschluss des Freiwilligendienstes eingehen.

2.2 Europäischer Freiwilligendienst (EFD)

Das Projekt „**Neue Perspektiven**“ wird im Rahmen der Aktion 2 - Europäischer Freiwilligendienst - des Programms JUGEND IN AKTION umgesetzt. Bei der Entwicklung von konkreten Projekten sind folgende Rahmenbedingungen zu berücksichtigen:

- Alle beteiligten Träger (die deutschen und die ausländischen Partnerorganisationen) müssen sich vor Antragstellung als Entsende- bzw. Aufnahmeorganisation akkreditieren lassen.
- Es gelten die üblichen Antragsverfahren und Antragsfristen von JUGEND IN AKTION: <http://www.jugend-in-aktion.de/>. Von den interessierten Trägern muss zu den bekannten Antragsfristen ein individueller oder ein Gruppenfreiwilligendienst beantragt werden, der im Falle eines Zuschlags innerhalb von 24 Monaten abzuleisten ist.
- Mit Blick auf das Ziel und die Zielgruppe des Projektes, soll die Teilnahme am Europäischen Freiwilligendienst im Rahmen eines umfassenden individuellen Integrationsplans erfolgen. Der EFD soll als ein Modul zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und der sozialen und beruflichen Integration erprobt werden.
- Da sich die Freiwilligendienste im Rahmen des Projektes „**Neue Perspektiven**“ an Jugendliche mit erhöhtem Förderbedarf richten, haben die Anträge – eine gute Antragsqualität und die Einhaltung der formalen Bedingungen vorausgesetzt – eine hohe Förderpriorität.
- Es steht grundsätzlich der Finanzrahmen des Europäischen Freiwilligendienstes zur Verfügung, dieser sieht bei der Entsendung von Jugendlichen mit erhöhtem Förderbedarf zusätzliche Mittel für die Betreuung der Jugendlichen vor.
- Die Jugendlichen nehmen grundsätzlich an den regulären Vorbereitungs- und Nachbereitungsseminaren im Rahmen von JUGEND IN AKTION teil. Eigene Seminare sind nur möglich, wenn eine ausreichende Zahl von Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf gleichzeitig auf eine Entsendung vorbereitet werden kann. Von Seiten der Antragsteller im Projekt „**Neue Perspektiven**“ muss dargestellt werden, wie interessierte Jugendliche auf die Teilnahme an diesen Seminaren, als ein Schritt zum EFD, vorbereitet und was sie ggf. von diesen Seminaren in Bezug auf zielgruppenspezifische Anforderungen erwarten.
- Zusätzliche Aktivitäten, die die Besonderheiten der Zielgruppen ins Auge fassen (intensive Vorbereitung, Begleitung und Rückführung) sowie Maßnahmen, die die Modellhaftigkeit des Projektes „**Neue Perspektiven**“ unterstreichen (Konzept- und Projektentwicklung, Projektmonitoring und -evaluation, Erfahrungsaustausch und Aus-

wertung, Abschlussbericht und Empfehlungen) können zum Teil aus anderen Programmlinien von JUGEND IN AKTION finanziert werden.

3 Zeitplan

- Juli 2009: Aufruf zur Interessenbekundung
- Herbst 2009: Infotag für deutsche Träger
- 23. - 26. November 2009: Internationales Partner-Kontakt-Seminar in Bonn
- November/Dezember 2009: Akquise und Auswahl von Teilnehmenden
- Januar/Februar 2010: Antragstellung
- April/Mai 2010: nationales Treffen zum Zusammenwirken der Förder- und Finanzierungsinstrumente
- Ab Mai 2010: Ausreiseseminar für die Jugendlichen
- Im Mai 2010: Projektvorbereitende Besuche in den Einsatzstellen
- Ab Juni 2010: Beginn der Freiwilligendienste (Laufzeit ca. 3-6 Monate, nach oben und unten im Programmrahmen offen)
- November/Dezember 2010: Partnerseminar zur Zwischenauswertung des Projektverlaufs
- Juni 2011: Abschluss der Freiwilligendienste; damit ist es möglich, dass ein Träger zwei Dienste nacheinander oder zeitversetzt durchführt;
- Parallel: Projektmonitoring und Ergebnissicherung
- Juli 2011: Auswertung durch die beteiligten Organisationen,
- August 2011: Fachveranstaltung

4 Begleitstruktur

Für die Umsetzung des Projektes „**Neue Perspektiven**“ ist eine Begleitstruktur vorgesehen, die die Einzelprojekte in der Vorbereitung und in der Umsetzungsphase fachlich begleitet, den Erfahrungsaustausch und die Öffentlichkeitsarbeit organisiert, sowie die Auswertung und Ergebnissicherung gewährleistet.

JUGEND für Europa – die Deutsche Agentur für das EU-Programm JUGEND IN AKTION - gewährleistet die Beratung der interessierten Träger im Vorfeld der Antragstellung sowie die

Umsetzung des Projektes im Rahmen des Programms. JUGEND für Europa unterstützt ggf. weitere Seminare und Veranstaltungen zur Vernetzung der beteiligten Träger sowie zur Umsetzung und Auswertung des Projektes.

Die BBJ Servis gGmbH Zentrale Beratungsstelle für Träger der Jugendhilfe bietet im Rahmen ihrer Mitarbeit im Nationalen Beirat für das Programm JUGEND IN AKTION und ihrer Beratung zur Nutzung europäischer Förderprogramme, interessierten Trägern der Jugendsozialarbeit Unterstützung bei der Konzept- und Projektentwicklung. Sie ist gemeinsam mit JUGEND für Europa auch an der Durchführung von Seminaren und Veranstaltungen, am Projektmonitoring, an der Auswertung und an der Entwicklung von Empfehlungen beteiligt.

Die Arbeitsgruppe „Benachteiligte Jugendliche im Programm JUGEND IN AKTION“ des Nationalen Beirates für das EU-Programm JUGEND IN AKTION des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend begleitet und berät die koordinierenden Partner JUGEND für Europa und BBJ Zentrale Beratungsstelle kontinuierlich bei der Umsetzung des Projektes „**Neue Perspektiven**“. Die Arbeitsgruppe berichtet dem Nationalen Beirat regelmäßig über den Stand der Umsetzung.

5 Auswertung der Ergebnisse

Die Umsetzung des Projektes „**Neue Perspektiven**“ soll auf seine Wirksamkeit im Hinblick auf eine Verbesserung der Integrationschancen der teilnehmenden Jugendlichen ausgewertet werden.

- Im Bezug auf die **teilnehmenden Jugendlichen** soll die Auswertung Auskünfte über die Umsetzung der individuellen Projektziele, zum Kompetenzerwerb, zu Anschlussperspektiven sowie zum Verbleib der Jugendlichen liefern.
- Im Bezug auf die **strukturellen Anforderungen** soll die Auswertung, auf Basis der Projekterfahrungen, Faktoren für eine erfolgversprechende und nachhaltige Integration der Zielgruppe, auch im Hinblick auf die künftige Programmgestaltung, benennen.

6 Förderung der Projekte und Beratung durch JUGEND für Europa

Für die Förderung der Projekte des Europäischen Freiwilligendienstes gelten die Regelungen für JUGEND IN AKTION, Aktion 2: Europäischer Freiwilligendienst, Programm-Handbuch 2009. Das Programm-Handbuch findet sich auf der Homepage <http://www.jugend-in-aktion.de/europaeischer-freiwilligendienst/>.

AnsprechpartnerInnen bei JUGEND für Europa: Karin Schulz, 0228/9506-226, schulz@ifemail.de und Manfred von Hebel, 0228/9506-211, vonhebel@ifemail.de . Ansprechpartner bei BBJ: Hans Brandtner, 0331/7212949, brandtner@bbj.de.

7 Internationales Partner-Kontakt-Seminar vom 23. - 26.11.2009 in Bonn

JUGEND für Europa bietet für Organisationen, die sich am Projekt „**Neue Perspektiven**“ beteiligen wollen, ein internationales Partner-Kontakt-Seminar vom 23. – 26.11.2009, in Bonn, an. Dieses Seminar wird die Möglichkeit bieten, neue Partnerschaften zwischen Organisationen zu knüpfen, die in ihren jeweiligen Ländern Angebote für sozial benachteiligte Jugendliche an den Übergängen Schule – Ausbildung – Beruf umsetzen. Es wird Gelegenheit geben, Erfahrungen auszutauschen, Ideen für gemeinsame Projekte zu entwickeln und Informationen über das Programm JUGEND IN AKTION zu erhalten.

8 Interessenbekundung und weitere Informationen

Zur Beteiligung am Projekt „**Neue Perspektiven**“ sind insbesondere Träger der Jugendsozialarbeit bzw. Bildungsträger, die Angebote für sozial benachteiligte Jugendliche an den Übergängen Schule – Ausbildung – Beruf umsetzen, eingeladen. Anträge können auch gemeinsam von Trägern der Jugendsozialarbeit und von Organisationen des Europäischen Freiwilligendienstes gestellt werden. Teilnehmende Jugendliche müssen in Angebote der nachschulischen Berufsorientierung, Berufsvorbereitung oder Berufsausbildung eingebunden sein.

Bitte signalisieren Sie mit dem anliegenden Formblatt Ihr Interesse an einer Mitarbeit im Projekt „**Neue Perspektiven**“ und senden Sie dieses an JUGEND für Europa.

Bonn, Juni 2009

JUGEND für Europa
Deutsche Agentur für das EU-Programm JUGEND IN AKTION
Karin Schulz
Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn
Email: schulz@ifemail.de
Tel.: 0228 9506 226